

Sorge für Ordnung und Sicherheit ist Sorge Pii: stabile Planerfüllung

Mitte dieses Jahres berichteten die vier Schichtbesetzungen eines wichtigen Abraumbaggers in der Betriebszeitung unseres Braunkohlenkombinates Bitterfeld darüber, wie sie ihre Leistungen erhöhen und monatlich 800 000 Kubikmeter Abraum bewegen wollen. Das geschah in Auswertung des Schlußwortes, das Genosse Honeker auf der 10. ZK-Tagung gehalten und in dem er hohen Leistungszuwachs als die zentrale Aufgabe unseres weiteren Weges bezeichnet hatte. Das kollektive Planangebot dieser Baggerbesetzungen war getragen von der Sorge darum, daß im kommenden Winter genügend abbaufähige Kohle freigelegt ist.

Für hohe Verfügbarkeit der Anlagen

Aufschlußreich für unser Thema ist, daß sie als Wege zum angestrebten Erfolg ausdrücklich bewährte Wettbewerbsmethoden wie die Schichtgarantie in einem Atemzug mit Maßnahmen nannten, die Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin gewährleisten.

Das ist ein Ergebnis der politischen Führungstätigkeit unserer BPO, die Ordnung und Sicherheit als festen Bestandteil des Kampfes um eine stabile Planerfüllung betrachtet und gemeinsam mit Gewerkschaftsfunktionären und staatlichen Leitern dafür sorgt, daß sie so auch in der täglichen Arbeit behandelt werden.

Auch die Diskussionen, die jetzt in den Kollektiven des Kombinats über die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1980 geführt werden, sind ohne Vorschläge für ein störungsfreies Arbeiten nicht zu denken. Eine einfache Logik besagt: Wenn die Energie- und Rohstoffbasis der Republik weiter gestärkt werden soll, müssen die Arbeitskollektive um tägliche Planerfüllung kämpfen. Dazu aber ist es unbedingt notwendig, zu erreichen, daß die Produktionsanlagen auch täglich in immer höherem Maße verfügbar sind, hoch ausgelastet werden und die Produktion selbst unter außergewöhnlichen Bedingungen zuverlässig gewährleistet ist.

Was auf diese Weise im Kombinat bereits erreicht wurde, dient unseren Genossen inzwischen als beweiskräftiges Argument. Dadurch, daß die Störungen an den Tagebaugeräten ständig verringert wurden, indem die Arbeitskollektive deren Ursachen bekämpften, konnten schließlich in den ersten drei Jahren dieses Fünfjahrplanzeitraumes 10,8 Millionen Kubikmeter Abraum mehr bewegt werden, als es der Plan vorsah. Dadurch wiederum war es möglich, 3,3 Millionen Tonnen Kohle zusätzlich freizulegen.

Dabei geht unsere Parteileitung davon aus, daß der Kampf um Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin vor allem ein Prozeß der Erziehung der Menschen zu hohem sozialistischem Bewußt-

Leserbriefe

und Miteinanderleben mit vielen befreundeten Staaten unserer Republik Achtung und Anerkennung verschafft haben.

Aber auch Tatsachen wie eine kostenlose Ausbildung für jeden — bei uns kaum noch erwähnt, aber im anderen deutschen Staat ein Lebensproblem vieler Familien — die soziale Sicherheit und Geborgenheit insgesamt machen die Bürger stolz auf ihre Republik, die sie täglich mitgestalten, die ihr Wirken und ihre Tat braucht.

Rolf Büttner

Betriebszeitungsredakteur
der „Sozialistischen Post“,
Karl-Marx-Stadt

Durch die Bereitschaft jedes einzelnen

Im Bereich Süd des VEB Verpackungsmaschinenbau Dresden gelang es, unter Führung der APO, die eng mit der AGL und der staatlichen Leitung zusammenarbeitet, gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu erzielen. Die APO orientierte die Genossen auf die ständige Entwicklung des Bewußtseinsstandes der Mitglieder und Kandidaten der Partei und auf ihre weitere politische und fachliche Qualifikation. Sie lenkte die Aufmerksamkeit der Genossen auf die

Massenverbundenheit der Partei und darauf, die Bereitschaft und Fähigkeit der Parteimitglieder, als Vorbild in den Arbeitskollektiven mobilisierend zu wirken, weiter ausprägen.

Die APO hatte in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag großen Wert darauf gelegt, das Vertrauensverhältnis zwischen den Genossen und allen anderen Werk tätigen zu festigen. Unser Ziel war, in gemeinsamer Arbeit neue Initiativen zur Lösung der Aufgaben zu entwickeln.